

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb APH (Alten-u. Altenpflegeheime)
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Ulrich Renziehausen 563 2329 563 8141 ulrich.renziehausen@aph.wuppertal.de
	Datum:	20.08.2013
	Drucks.-Nr.:	VO/0683/13 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
24.09.2013	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und Betriebsausschüsse APH / KIJU / WAW	Empfehlung/Anhörung
30.09.2013	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
30.09.2013	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Jahresabschluss 2012 für die Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal - stationärer Bereich und Nebenbetrieb Fachbereich Senioren und Freizeit -		

Grund der Vorlage

Nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NW entscheidet der Rat der Stadt über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Jahresüberschusses.

Beschlussvorschlag

1. Der Jahresabschluss 2012 für die Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal, bestehend aus Bilanz, GuV, Anhang und Lagebericht, wird festgestellt.
2. Der in 2012 erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 35.164,49 € wird auf neue Rechnung vorgetragen und dem Gewinn aus Vorjahren zugerechnet.

Dr. Kühn

Renziehausen

Begründung

Gemäß § 14 (1) der Betriebssatzung für die Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal vom 27.04.2000, geändert durch Ratsbeschluss vom 27.06.2005, wurde der Jahresabschluss 2012 zeitgerecht bis zum 30.03.2013 von der Betriebsleitung aufgestellt. Er ist über den Oberbürgermeister dem Betriebsausschuss vorzulegen.

Dem Eigenbetrieb APH wurde zum 01.08.2003 der Fachbereich Senioren und Freizeit übertragen. Dieser Nebenbetrieb, der Bestandteil des Eigenbetriebes wurde, ist in Bilanz und G + V der APH mit eingeflossen.

Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 35,2 T€. Der Jahresüberschuss wird dem Gewinn aus Vorjahren zugerechnet. Davon kommen 35,1 T€ aus dem stationären Bereich. Der Fachbereich Senioren und Freizeit weist ein positives Ergebnis in Höhe von 0,1 T€ aus. Außerdem sind in den Jahresüberschuss 176,1 T€ als Gewinnbeteiligung der APH Service GmbH für 2012 eingeflossen.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2012, der einen Überschuss von 40 T€ auswies, wurde ein um 4,8 T€ geringeres Ergebnis in Höhe von 35,2 T€ erwirtschaftet.

Im Ergebnis ist Folgendes festzuhalten:

Die APH haben auf Grund der Mitte 2012 sehr erfolgreich abgeschlossenen Pflegesatzverhandlungen einhergehend mit einer guten Einstufung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie einer Durchschnittsbelegung von leicht über 98 % einen positiven Jahresüberschuss erwirtschaften können.

Allerdings wurde das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit durch ergebnisbelastende Ereignisse (z. B. nicht refinanzierbare Tarifsteigerung in Höhe von rd. 200 T€, da diese nachträglich in 2012 vereinbart wurden, Anpassungen von Urlaubsansprüchen für alle Beschäftigten unter 40 Jahren rückwirkend bis einschließlich 2011 auf Grund eines EU-Gerichtsurteils in Höhe von 40 T€ sowie die Nachrüstung mit Brandschotts in einer Einrichtung rd. 170 T€) negativ beeinflusst, die für sich gesehen, zu einem Jahresfehlbetrag geführt hätten. Im Zusammenspiel mit dem außerordentlichen Ergebnis konnte dennoch ein positives Jahresergebnis erzielt werden. Wie in den Vorjahren wird in den Bereichen Pflege sowie Unterkunft und Verpflegung weiter ein Fehlbetrag ausgewiesen, der durch sonstige Erträge, Einnahmen aus dem Bereich der Investitionsaufwendungen und Abschöpfung des Jahresgewinnes der APH Service GmbH kompensiert wird.

Die Liquidität absolut hat sich gegenüber dem Vorjahr um 39,8 T€ verschlechtert. Die flüssigen Mittel I. Ordnung verringerten sich deutlich um über 900 T€. Hintergrund hierfür sind einmalige Effekte wie an die Stadt gezahlte Beträge für in den Ruhestand getretene Beamte (ca. 560 T€) sowie den in 2012 von den Sozialpartnern rückwirkend vereinbarten tariflichen Erhöhungen (rd. 200 T€), die nicht planbar waren. Letztlich musste in einer Einrichtung sog. Brandschotts nachgerüstet werden (rd. 170 T€). Die Liquidität von APH war im Wirtschaftsjahr 2012 jederzeit gewährleistet. Derzeit wird an der Erhöhung der Liquidität, um den Stand der Vorjahre zu erreichen, durch Umsetzung geeigneter Maßnahmen gearbeitet.

Ein Betriebskostenzuschuss seitens der Stadt war nicht erforderlich.

Der Jahresabschluss mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Lagebericht mit Anhang sind dieser Drucksache beigelegt. Die Prüfung des Jahresabschlusses wurde von

der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Heilmaier & Partner GmbH in Krefeld vorgenommen. Sie hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Demografie-Check

Der Inhalt der Beschlussvorlage ist nicht relevant für den Demografie-Check.

Anlagen

- Anlage 1.1 - Bilanz
- Anlage 1.2 - GuV
- Anlage 1.3 - Anhang
- Anlage 2 - Lagebericht
- Anlage 3 - Bestätigungsvermerk